



100 Jahre

SCHUHHAUS

KETZER

10/93

1893

1993

Was ein junger Meister hoffnungsvoll begann



Die nachstehende Dokumentation haben wir zu unserem hundertjährigen Firmenjubiläum verfaßt. Sie soll als kleine Information für unsere verehrten Kunden, Geschäftsfreunde und Freunde dienen.

100 Jahre

und somit vier Generationen rund um den Schuh erfordern Mut, Können, Fleiß und Durchhaltevermögen, aber auch ein Quentchen Glück.

So müssen Kriege, Wirtschaftskrisen und Schicksalsschläge überstanden werden. Doch immer findet man die Kraft weiterzuarbeiten. Tradition verpflichtet!

Um Anfang dieser Tradition steht Johann Baptist Kratzer, geboren am 10. Januar 1867 in Kissing. Er erhält seine Ausbildung im Schuhmacherhandwerk in Friedberg.

Nach der bestandenen Gesellenprüfung folgen Jahre der Wanderschaft. 1893 vermählt er sich mit der Kaminkehrermeisterstochter Walburga Kibling aus Altomünster. Aus kleinen Anfängen heraus macht er sich mit 26 Jahren in Friedberg am Jakobsplatz 2 selbständig. Dort gründet er eine Schuhmacherwerkstätte mit einer Maßschuhfertigung, die sich sehr bald regen Zuspruchs erfreut. Längst selbst mit dem Meistertitel ausgestattet, ist er in vorbildlicher Weise um die Heranbildung des Schuhmachernachwuchses bemüht und beschäftigt stets sechs bis acht Gesellen und Lehrlinge.

Auch sein jüngerer Bruder Sebastian Kratzer erlernt bei ihm das Handwerk. Er lebt unverheiratet in der großen Familie und teilt Freud und Leid mit ihr.

Für den jungen Handwerksmeister ist es eine Verpflichtung, sich bei der Gewerbeausstellung, die im Jahre 1903 in Friedberg stattfindet, zu beteiligen.

1913 bietet Andreas Burggraf sein aus dem 17. Jahrhundert als ehemaliger Voglbräu bekanntes Anwesen in Friedberg am Marienplatz 15 Johann Baptist Kratzer zum Kauf an. Der weitblickende Firmengründer greift zu und baut es zu einem ansehnlichen Unternehmen aus. Ein wertvolles Dokument hierüber ist uns der handschriftlich abgefaßte Kaufvertrag. Der gute Ruf, den der Handwerksbetrieb besitzt, kann durch die räumliche Vergrößerung auf den Bereich des Handels mit industriell gefertigten Schuhwaren ausgedehnt werden. Der handwerklichen Meisterleistung bleibt Johann Baptist Kratzer aber stets treu.

Bereits im Jahre 1930 wird der Alleinverkaufsvertrag für Friedberg mit der heute weltbekannten Salamander-Schuhfabrik abgeschlossen. Mit diesem Vertrag werden die Weichen für das heutige Unternehmen gestellt.

Josef Kratzer, ein Sohn der zehnköpfigen Familie, ist dazu auserwählt, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten. Er erlernt das Schuhmacherhandwerk und legt am 5. Juni 1935 mit Erfolg die Meisterprüfung ab.

1936

erfolgt eine grundlegende Umgestaltung der Geschäftsräume. Johann Baptist Kratzer ist stolz auf sein Werk und übergibt 1939 das Schuhgeschäft mit dem Schuhmacherbetrieb seinem Sohn Josef Kratzer. 1941 heiratet dieser die aus Pöttmes stammende Gerbermeisterstochter Anna Raba. Bereits nach einem Jahr wird Josef Kratzer in den 2. Weltkrieg eingezogen. Ehefrau Anna Kratzer führt das Geschäft ununterbrochen neben der Betreuung ihrer 1942 und 1945 geborenen Kinder Christine und Barbara weiter. In der schweren Zeit des Krieges und der Nachkriegsjahre wird sie tatkräftig von Maria Kratzer, der ehemaligen Seniorchefin, und Sebastian Kratzer unterstützt.

Frau Anna Kratzer erfüllt durch die Weiterführung des Geschäftes eine wichtige Versorgungsaufgabe der Bevölkerung von Friedberg und Umgebung. Die Warenbeschaffung stellt sich als äußerst schwierig dar. 1948 findet Josef Kratzer bei seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft nur einen leeren Laden vor. Viel zu früh verstirbt er am 24. November 1948, ein Jahr später der Firmengründer, Johann Baptist Kratzer.

Ghefrau Anna Kratzer ist nun für das Geschäft alleine verantwortlich. Ihr enormer Fleiß und ihr eiserner Wille ermöglichen es, die Basis für das heutige Unternehmen zu schaffen. 1953 entschließt sie sich, dem Salamander-Bund, der großen deutschen Einkaufsvereinigung der Salamander-Alleinverkäufer e. G. beizutreten. Durch die Mitgliedschaft im starken Einkaufsverband, verbunden mit viel persönlichem Einsatz, kommt sehr bald eine gute Zusammenarbeit mit den namhaftesten Markenschuhherstellern zustande.

 Im Jahre 1965 übergibt Frau Anna Kratzer das Geschäft ihrer Tochter Barbara und deren Ehemann Horst Gebert. Bei den beiden Jungunternehmern weiß sie ihr Lebenswerk in guten Händen. Die neuen Inhaber setzen in diesen Jahren viele Ideen in die Tat um. Schon vor der Übergabe nehmen sie Abriß und Wiederaufbau des ersten Bauabschnittes tatkräftig in die Hände. Am 14. Juni 1971 wird die Firma ins Handelsregister eingetragen. 1972 erfolgen Erweiterungen der Geschäftsräume auf insgesamt 400 Quadratmeter. Das Schuhgeschäft der Familie Kamm in Augsburg-Hochzoll wird 1975 als Filiale übernommen.

 Zur Abrundung des Warenangebotes im mittleren und unteren Preisbereich eröffnet man im Jahre 1981 in Friedberg, Marienplatz 19, eine weitere Filiale mit der Firmierung „Der SchuhLaden®“. 1983 werden die gesamten Verkaufsräume sowie die Schaufensteranlage des Stammhauses grundlegend neu gestaltet. Gesundheitliche Probleme der Inhaberin machen 1990 die Schließung der Filiale in Augsburg-Hochzoll erforderlich. Aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums nimmt man 1993 eine erneute Umgestaltung der Geschäftsräume vor.

 Damals wie heute legen die Inhaber stets ganz bewußt Wert auf ein breites Warenangebot an den bedeutendsten Markenfabrikaten. Optimale Betreuung der Kunden durch geschulte Mitarbeiterinnen ist nach wie vor oberstes Gebot. Neben dem langjährig beschäftigten Fachpersonal nimmt die Seniorchefin Anna Kratzer Tag für Tag immer noch regen Anteil am gesamten Geschäftsablauf.

Nach dem Ausscheiden von Horst Gebert tritt 1990 der inzwischen zum Handelsfachwirt ausgebildete Sohn Oliver Gebert in die Geschäftsleitung der Firma ein. Ihm obliegt neben den allgemeinen Aufgaben des Einzelhandelsbetriebes die gesamte Warenwirtschaft, welche seit 1989 mit Hilfe eines auf die Branche ausgerichteten EDV-Systems organisiert wird. So zeigt sich auch die nächste Generation bemüht, die Familientradition weiterzuführen.

Für die Zukunft wünschen wir uns, Ihr leistungsfähiges Schuhhaus bleiben zu dürfen. Wir wissen, daß unser Jubiläum ohne Sie, unsere verehrten Kunden, nicht möglich geworden wäre. Deshalb sagen wir Ihnen ein herzliches Dankeschön für Ihr Vertrauen. Dieses möchten wir weiterhin pflegen und ausbauen.

Danken möchten wir auch unseren treuen Mitarbeiterinnen, welche durch ihren enormen Einsatz und den freundlichen Kontakt zu unseren Kunden wesentlichen Anteil an der Entwicklung unseres Geschäftes haben.

Ihr

KSCHUHHAUS
ratzer

Friedberg, den 1. Oktober 1993

Decken Sie Ihren Bedarf

in

Schuhwaren gute Arbeiter- und Sonntags-Schnürstiefel, Kindbock-, Bogkalf- und Lackspangen- und Schnürschuhe besonders kräftige Arbeiter-sandalen
Hüten in den neuesten Farben und modernsten Formen in Filz, Haar und erstklassigem Velour.
Korbwaren, Mäßen, Schirmen Stöcken, Marktkörben für Stadt u. Land

bei

ältestes
Schuhgeschäft

J. B. Kratzer

Marienplatz
15

— Besonders empfehle ich mein Maßgeschäft —

Wie bekannt, führe ich nur erstklassige Qualitätsware —, das Beste ist das Billigste!
Reparaturen werden gut, schnell und billig ausgeführt.

Koetzer SCHUHHAUS

Marienplatz 15 · 86316 Friedberg · Telefon (0821) 6091 10 · Telefax (0821) 6091 73